

Meinste
Intelli



risches
genzblatt.



Mit Kurfürstl. gnädigstem Privilegio.

Freitag, den 12. Julius.

I. Citationes edictales.

Der hiesige Bürger Joh. Heinrich Götthmer hat sein selbst bewohnendes, dable zu Breden am Klostermarkt nächst Bürgermeistern Krämpelmanns Haus belegenes Eckhaus Nr. 175 samt der daran, und zunächst der Witten Rentmeisterin Drachters Haus gelegene Scheuer mit allem Zubehör durch einen Tausch, Contrakt hiesigem Kaufhändler Joh. Bredemeyer käuflich cedirt, und zur Sicherstellung die gerichtliche Ediktal Aufforderung aller deren, welche an die bish. am Bredemeyer vertauschte Behausung und Scheuer rechtliche dingliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, versprochen, mit Ausnahme des Hent. J. Terbille, arme Waisen, Bürgermeisters Krämpelmann, Bürgermeist. Anton Gährt, Witwe Franz Honeb zu Breden, u. Kaufhändler Wessel Dehaer zu Bessum. Es werden daher auf Anhalten des Joh. Heinrich Götthmer gemäß gerichtlichen Erkenntnis alle und jede, welche an genannten Exploranten Götthmer überhaupt, insbesondere an obvermeldtes Haus und Scheuer mit Zubehör ex quocunque jure reali Recht, Anspruch u. Fo-

derung haben, oder zu haben vermeinen, mit Ausschluß gleichwohl obbenannter, hierdurch offener Ediktalweise ein für allemal citirt und vorgeladen, um solche Rechte, Ansprüche u. Forderungen binnen preamptorischer Frist von 6 Wochen von Zeit der ersten Verkündung bey hiesigem Brandenburgischen Verichte unter Straf ewigen Stillschweigens gehörig vorzubringen und zu rechtfertigen. Signat. Breden den 27. Jun. 1799. Ad Mand. D. Jud. D. Baken Meenz, Grschbr.

Auf Befehl des Herrn Grafen zu Hassenhausen Doct. Notierung werden alle, welche einigen Spruch und Forderung an das von den entwichenen Eheleuten Jacob van Walde zu Appelhülsen bewohnte, und selbst zuständig seyn sollendes, in Appelhülsen belegene Haus, welches auf 110 Rthl. angesetzt, und beuf in Sachen van Walde contra Seltenbeck von dem Klägern van Walde rückständigen Vericht kosten, am 25ten Junius l. J. Morgens 10 Uhr gerichtlich verkauft werden soll, haben, oder zu haben vermeinen, hiemit ein für einmal offener Ediktalweise verabladet, um innerhalb 6 Wochen nach erster Be-

Kanntmachung dieses, als hierzu peremptorie angesetzten Frist, gesagte ihre an vorbe- sagten Hause etwa habende, oder zu haben ver- meinnende Spruch und Forderung bey hiesi- gem Haselhausischen Vogerichte selbst, oder durch genugsam bevollmächtigte Anwälde un- ter Strafe ewigen Stillschweigens vorzustellen und gehörig zu rechtfertigen. Signat Koes- feld den 11. Jun. 1799. Ficken, Erbr.

II. Gerichtliche Notifikationen.

Ungesetz vom Hochfürstl. Münzt. weltlich. Hofgericht in Sachen Creditoren Wendt contra v. n. Wendt zum Krassenstein erlassenen Kommissorialien, wird hiedurch bekannt ge- macht, daß die zum hochadlichen Hause Kras- senstein gehörige Weiden, Wiesen, auch nach- benannte Gerecht same auf 12 nacheinander fol- gende Jahren Stückweise den Meistbietenden verpachtet werden sollen: a) Auf Freytag den 26sten dieses Morgens 9 Uhr anfänglich die sämtliche Weiden und Wiesen, b) auf Sam- stag den 27sten Morgens 8 Uhr anfänglich die Jagd, Schaafehude und Wildfischerey, c) selbigen Tages Nachmittags 2 Uhr die Häuser im Dorf Diekedde, d) Montag den 29sten Morgens 9 Uhr anfänglich die zu Niemabers Erbe gehörige Stücke, e) Dienstag den 30ten Morgens 9 Uhr der Zwangjappen. Die zu dieser Verpachtung Lust und Mittel haben, wol- len sich auf bestimmten Tagen u. Stunden auf den respective Grundstücken, oder an der Be- hausung des Gerhards Tommel in Diekedde einfinden. Das Verzeichniß der sämtlich zu verpachtenden Weiden, Wiesen und sonstigen Gerechtsamen kann vorher bey hiesigem Ge- richts. Protokoll, oder bey Gerhards Tommel in Diekedde eingesehen werden. Gegeben Ah- len den 1. Jul. 1799.

Ad Decretum D. Judicis

Karz., Grschbr.

Aum Donnerstag den 25sten dieses M. Julii Morgens 9 Uhr sollen dahier zu Haselün- ne aufm Rathhause, auf jetzt erfolgter gna- digster Verstattung der hohen Regierung, je- doch salva Ratificatione derselben, unter als- dann öffentlich vorzulassenden auch b. ym Pro- tokoll des Gerichtschreibers eingesehen wer- den können den Bedingungen folgende dem Freyherrn v. Dringels zugehörige Pertinen-

zen und Prästationen meistbietend verkauft werden, als

1) Die Wiese im Westerbrock bey Sawinkel an Schwindlers Gründen belegen, mit dabey obhandenen halben Tagmatt, schaffrey, je- doch das halbe Tagmatt der Vor- und Nach- weide unterworfen.

2) 6 Tagmatt Wiesegrund mit dabey be- legenen Kühlen, in der ganzen Gegend unterm Namen Junkern 6 Tagmatt bekannt, im We- sterbrock belegen, schaffrey, aber der Vor- u. Nachweide unterworfen.

3) Die Pacht aus des Strakers Erbe zu Andrup, ums andere Jahr wechselweise 12 und 11 1/2 Virup Roggen nebst 2 Spanndienste und Erbgewinn, bey Veränderung der Stätte zu 50 bis 60 Rthl., auch 2 fl. münst., so jähr- lich vom Erbe abgeholt werden müssen.

4) Die Pacht aus Korten Erbe zu Lahre, jährlich zu 4 Virup Roggen nebst 2 Spanndien- diensten, auch Erbgewinn bey Veränderung der Stätte zu 50 bis 60 Rthl. und 1 fl. münst., so vom Erbe abgeholt werden muß.

5) Die Pacht aus Kupers Erbe zu Hülken zu 6 Virup Roggen nebst 2 Spanndiensten jährlich, auch Erbgewinn bey Veränderung der Stätte zu 50 bis 60 Rthl. und 2 fl. münst., so jährlich abgeholt werden müssen.

6) Die Pacht aus Niemans Erbe zu Bäckelte zu 6 Virup Roggen, 2 Hühner und 2 Spanndienste jährlich, nebst Erbgewinn bey Veränderung der Stätte, auch 3 fl. münst., so jährlich abgeholt werden müssen.

7) Die Pacht aus Bentlagen Erbe zu Herze- lake jährlich zu 9 Virup geringen Haber, und Erbgewinn bey Veränderung der Stätte.

8) Der jährliche Canon von Stockman R. Herlake zu 2 Hühner und 3 Stüb. auch Erb- gewinn bey Veränd. der Stätte zu 40 bis 45 Rthl. nebst 1 fl. 6 dt münst. so vom Erbe ab- geholt werden müssen.

9) Der Erbgewinn bey Veränderung der Stätte vom Zoll zu Lastrup zu 45 bis 60 Rthl. nebst 1 fl. münst., so jährlich vom Erbe ab- geholt werden muß.

10) Der Erbgewinn bey Veränderung der Stätte des Frehers zu Wachtum zu 45 bis 60 Rthl. nebst 1 fl. münst. jährl. wie oben.

11) Der Erbgewinn von Haring zu Niem-

lande bey Veränderung der Städte zu 45 bis 60 Rthl. nebst 1 fl. münst. jährlich.

Wobey bemerkt wird, daß sämtlichen Pachtlieferungs-Pflichtigen eine Wahlzeit bey der Ablieferung gegeben werden muß.

Kaufstücker werden demnach eingeladen, sich am bestimmten Orte, Tag und Stunde einzufinden. Signat. Haselünne den 5. Jul. 1799.

De Mandato D. Judicis

Bödiker, Erschr.

III. Vermischte Nachrichten

Aufanhero erlassenen Requisitionen wird folgendes hiemit bekannt gemacht. Sign. Statgericht Münster den 28. Jun. 1799.

Wartendorff.

Öffentliche Bekanntmachung.

Der Hauptmann Dewig, 8ten Ruhrbannverschen Kavallerieregiments ist aller Wahrscheinlichkeit nach am 4ten d. M. Abends nach 8 Uhr auf seiner Rückkehr zu Fuß, von dem adelichen Gute Drosenburg ohnweit Dinklage Amts Bichte Niederstifts Münster, nach seinem etwa anderthalb Stunden davon entlegenen Condonierungsquartier dem adelichen Gute Vorst gewaltsam ums Leben gebracht.

Der Hauptmann war d. andern Tages vermisst, und dessen entseelter Körper erst am 9. d. M. eine halbe Viertelstunde von Drosenburg in einem mit Wasser überschwemmten großen Fladder, die kleine Woeite genannt, im Wasser liegend, unter ausgerissenem, fleißig und behutsam überhergedeckten Schilfgras versteckt, wieder aufgefunden.

Die angestellte Untersuchung ergab, daß der Hauptmann am 2ten Abends bey der Dämmerung drey Viertelstunden von diesem Orte und eine halbe Stunde von seinem Quartier allein gehend war gesehen worden. Der Körper war alles Werthes beraubt, und fanden sich mehrere Spuren gewaltsamer Behandlung, ein mit Blut stark unterlaufenes Gesicht und Contusionen auf der Brust.

Die geraubten Effekten sind, so wie man in Erfahrung bringen können: Eine goldene Huthagraphe, 2 goldene Capitains Epauletts, ein mit Golde angefüllter grüner Seidbeutel, worinn auch ein stählernes mit D. W. gezeichnetes Pötschaft, eine längliche schilbpattene Tabacksdose mit gelben Schärmer,

eine englische zweyhäufige silberne Saafuhr mit gelbem Kapsel über dem Werke, gelbem Zeiger auf weissen Zifferblatt und daran befindlichen ledernen Riemen mit Schnalle und gelben Drehstüßel, eine silberne Stiefelschnalle, ein Paar silberne Sporen mit unterlegter Stahlplatte und Schwanenhälsen, ein Reitstock mit gelbem Beschlage und daran befestigten Offizier-Huthschnüre.

Von diesen geraubten Sachen, von denen sich eine genauere Bezeichnung nicht angeben läßt, sind am 1sten dieses Mon. die goldene Huthagraphe, die goldene Capitains Epauletts, 2 doppelte sächsisch-acht einfache preussische Pistolen, und 1 kaiserl. Dukas in dreyen schmutzigen leinenen Stücken eingewickelt, die Schnupftabackdose, die silberne engl. Uhr und die silbernen Sporen, alles in einen roth und blau gestreiften leinenen Schnupftuch eingelegt, dicht neben der Drosenburg an einer Scheunenthür angebunden, gefunden, und ohne Zweifel absichtlich dahin zurückgebracht.

Die übrigen Effekten werden noch vermisst.

Da dem gemeinen Besten an der Bekanntwerdung eines so groben Verbrechens äußerst gelegen seyn muß, so wird jeder Mann, dem von denen vermissten Sachen etwas unter Augen kommen sollte, ersucht, nicht nur solche und deren verdächtigen Besitzer anzuhalten, sondern auch alles, was zur Entdeckung der Thäter abzuwaschen könnte, unterzeichnen bald gefälligst bekannt zu machen, wobey auch demjenigen, der den Thäter auf eine solche Art, daß er zur Haft gezogen werden kann, zur Anzeige bringt, eine Belohnung von zwanzig Pfund hiemit versprochen u. zugesichert wird.

Condonement Dinklage den 18. Jun. 1799.

Militairgericht des 8ten Ruhrbannverschen Cavallerieregiments.

J. W. E. von Schaurth, Obristleutnant und Commandeur des Ruhrbannverschen 8ten Cavallerieregiments.

Se. Excellenz der Herr Erbsam kaiserl. Freyherr von Galin lassen das eine Viertelstunde vor Münster und Legidii Ebore zwischen denen Landstraßen nach Dülmen, Lüdinghausen und Werne liegende, sowohl im Privat-Vergrügen, als zur Fabrik-Enlage, Handel und Wirtschaft sehr bequeme hochfreye Haus Friedrichsburg mit allen Nebenge-

Häuben, und mit sämtlichen vor, hinter und neben diesen Gebäuden liegenden Gärten und denen beyden gerade daran stossenden, nach dem neuen Krüge und respective hinter dem Hauptgarten belegenen Kämpen, als ein Ganzes zusammen am Donnerstag den 1sten August d. J.

Sodann am nämlichen Tage die gegen der Friedrichsburger Allee über bey einander liegende fünf Stücke Feldlandes mit der darauf befindlichen, zu allerley Wirthschaft leicht einzurichtenden großen Scheune, auch zusammen.

Weiter am Freytag den 2ten, und Samstag den 3ten August 8 nahe vor Münster gelegene geschlossene Kämpen einzeln, — und am 5ten und 6ten August, auch allenfalls folgenden Tage die übrigen in der Bz. Anlage vom 7ten Junius verzeichnete Gründe Nummerweise, alles nach Maassgabe selbiger Beilage, öffentlich an den Meistbietenden gegen genügsame Sicherheit verkaufen, und salva Rationatione aufschlagen.

Der Verkauf fängt jeden Tag Nachmittags um 2 Uhr an, woben die zum Verkauf Lust habende auf dem Hause Friedrichsburg sich einfinden wollen. Die Vermessungsarten und die Verkaufsbedingungen sind bey mir Untergeschrieben und auf dem Komtoir Lindenkauff & Olfers dahier vorher einzusehen. Münster den 27. Junius 1799.

Sandfort, Rentmeister.

Am Freytag den 19ten dieses Nachmittags um 2 Uhr sollen auf diesem Gruetsaal folgende Rheinweine, als acht Ohm Rudesheimer 1783ger, fünf Ohm Hochheimer 1783 und 4 Ohm 1723ger unter alsdann bekannt gemacht werdenden Bedingungen den Meistbietenden verkauft, und die Proben dieser Weine in actu des Verkaufs gegeben werden.

Stadgericht Münster den 5. Jul. 1799.

Wattendorf.

Am Montag den 15ten dieses und folgenden Tagen Vor- und Nachmittags zur gewöhnlichen Stunde soll auf diesem Gruetsaal eine Qua mit 4 Sammet, Wolken-Flor, und Seiden-Band, und allerhand sogenanntes kurze Waaren, sodann allerley Hausgerath, als Bettwerth, Kissen, Kupfer, Zinnen, Eische, Ofen, Stühle, Schränke und dergl. den Meist-

bietenden gegen sofort zu verfügender baarer Zahlung verkauft werden.

Wattendorf.

Der hiesige Bürger und Bäcker Theodor Kemper will sein selbst bewohnendes, in der Neustroße zwischen Joh. Hnrl. Röding u. Steph. Wülings nun Paul Georgii Häuser belegenes, zu jedem Gewerbe und Handelschaft dienliches Haus in öffentlicher Versteigerung zur Befriedigung seiner kürzlich explorirten Creditoren am Montag den 22sten dieses Monats Julius Vormittags 10 Uhr in diesem Hause selbst verkaufen lassen, welches hiedurch bekannt gemacht wird. Breden den 2. Jul. 1799.

Ellerbeck, Notar.

Am Mittwoch den 17ten dieses M. Julius Morgens 9 Uhr aufm. Plage sollen außerhalb dem Marthor dies- und jenseits der Osenkuhle ohnweit der Frohningschen Windmühle im Kinderhauser Esch 7 Stück Gerste den Meistbietenden verkauft werden.

Brune, Notar.

Vom 30. Junius auf den 1sten Julius ist von der Hanskei floet ein hellbraunes 3jähriges Mutterpferd mit schwarzen Marknen und Schweif, welches daran kenntbar, daß es an der linken Seite des Kreuzes mit S gezeichnet, u. oben aufm. Schweife die Haare 3 Finger breit weggeschnitten, verstrichen; es wird daher derjenige, welchem es vielleicht zugehört, gebeten, es dem Rdtte: Ertwig R. Breden am Kanal gegen Zahlung einer Belohnung wieder zuzustellen.

Diesen Nachmittags 2 Uhr soll im Krameramthause eine Pacht Malerpen, vergoldete, auch schwarz gebeyte große u. kleine Rahmen, goldene Uhren, dito Dyrgehänge, silberne Fingerhüte und ein Klavier mit dem Meistgeboth verkauft werden. Schürmer.

Wenn jemand Lust hat, ein Kapital, welches an ein Kirspel im hiesigen Lande haftbar ist, gegen Cassion an sich zu lösen, der beliebe sich dieserhalb bey Untergeschriebenen zu melden, wo er das Nähere erfahren kann.

E. A. Hülberg, Not. wohnhaft auf der Herrenstraße.

Wenn jemand Baumaterialien gegen baare Zahlung zu verkaufen hat, der beliebe sich beym Herrn Hofrath Schlebrügge zu melden.

(Hiebey eine Beilage.)

Beilage zum Münsterischen Intelligenzblatt

Nro. 56. 1799.

Am Dienstag den 16ten Julius Morgens acht Uhr sollen auf dem eine halbe Stunde von der Stadt Münster auf der Geist im R. Lamberti belegenen Hof Altheß 16 Malter Roggen und zwey Malter Weizen Einfaat aus freyer Hand meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden dazu eingeladen.

Ein junger Mensch, der bereits gedient, mit Pferden umzugehen weiß, und wegen seines Wohlverhaltens Zeugniß bebringen kann, wünschet gegen Michaeli bey einer Herrschaft als Reitknecht in Dienste zu treten. Das Intellig. Komt. giebt Nachr.

Den 18ten Julius geht ein Gefähr von Münster nach Cassel; für einem vertrauten Passagier ist vorne auf dem Bazarb ein Platz unentgeltlich zu haben. Das Weitere ist am Intellig. Komt. zu erfragen.

In Rheine sind zwey Häuser, frey von bürgerlichen Lasten, so unter einem Dache stehen, zu vermieten; beyde mit einem kleinen Hinterhof versehen: nebst Küche und Bodenraum, enthält das eine 3, und das andere 7 Zimmer und Stallung für Pferde. Das Intellig. Komt. giebt Nachr.

Eine probirte, mit Silber ganz beschlagene doppelte Flinte, dessen Röhre in Spanien verfertigt worden sind, steht wohlfeil zu verkaufen. Man kann sich, um solche in Augenschein zu nehmen und den Preis zu erfahren, bey dem Herrn Sprachmeister Otts auf der Rothenburg Nro. 20 melden.

Il y a à vendre un très bon Fusil à deux Coups bien éprouvé entierement garni en argent, et dont les canons ont été fabriqués en Espagne. S'adresser pour le voir & en scavoir le prix, à Mr. Otto Maître de Langues sur le Rottenbourg Nro. 20.

In einem schönen Hause auf der Ederstraße Nro. 394 sind 3 meublirte Zimmer zu vermieten, und können sogleich bezogen werden. Das Intellig. Komt. giebt Nachricht.

Ein Mensch, der schon mehrere Jahre bey Herrschaften gedient, auch gut französisch spricht, und Zeugniß seines Wohlverhaltens

bebringen kann, wünscht gegen Michaeli oder früher als Bedienter angestellt zu werden, er weiß auch mit Pferden umzugehen. Das Intellig. Komt. giebt Nachricht.

Ein im Brandweimbrennen und Brauen erfahrener Mensch wünschet in der Stadt oder auf dem Lande als Brenner, Brauer oder Schläter in Condition zu kommen. Das Intellig. Komt. giebt Nachr.

Ein seiner Wagen für 4 Personen steht zu verkaufen bey Mademoiselle Rothmann Nro. 197. bey'm Garbhaus.

Ein Mädchen von gutem Herkommen, welches schon mehrere Jahren als Köchin bey Herrschaften gedient, und ihrer guten Aufsührung wegen die besten Zeugnisse bebringen kann, verlangt diesen Michaeli als Köchin wieder in Dienste zu treten. Das Intellig. Komt. giebt Nachricht.

Ein großer Garten mit vielen Obstbäumen und Gartenhäuschen außerhalb St. Servatii Thor ist zu verkaufen, auch ist gegen anstehenden Michaeli auf einer gelegenen Straße ein geräumiges Haus, worinn jedoch einige Zimmer vorbehalten werden, zu verheuren. Diejenigen, so den Garten und das Haus besichtigen wollen, belieben sich bey'm Notarius Copenrath zu melden.

Bey Joseph Donsen sind zu haben große Frankfurter Linsen, frische Bamberger Pflaumen 14 Pfund für 1 Rthl., große und kleine alte Eidammer Käse, frische süße Milch, Käse bey 100 Pfund und Stückweise, frischer geräucherter Salm.

Todten . Angelegen.

Am 7ten dieses starb sanft und ruhig in seinem 23ten Lebensjahre, nach einer langwierigen schleimigten Lungenfucht, mit den Sterbesakramenten frühzeitig versehen, zu unserm innigsten Leidwesen, und zur Betrübniß seiner Brüder und Schwestern, unser geliebter Sohn, Joh. Herm. Kammerman. Wir machen diesen Todesfall statt der gewöhnlichen Trauerbriefen unsern Verwandten und

Freunden schuldigt bekannt, empfehlen die Seele des Verstorbenen ihrem Andenken und Gebethe. Koesfeld den 8. Jul. 1799.

Fried. Kammerer man.

Elis. Kammerer man, geb. Schmitz.

Es hat dem Allerhöchsten gefallen, meine geliebte Ehegattin, Maria Anna Ragge, geborne Schimmelpennig, im 60sten Jahre ihres Alters, am 5ten dieses nach einer langwierigen, gebühdig ausgestandenen Krankheit, frühzeitig mit den heil. Sacramenten versehen, aus dieser Zeitlichkeit zu nehmen. Diesen mir und meinem Sohn äußerst empfindlichen Todesfall mache ich meinen sämtlichen Freunden und Anverwandten unter Verbittung aller Beyleidsbezeugungen hieburch schuldigt bekannt, und empfehle die abgeschiedene Seele ihrem andächtigen Gebethe.

Ragge, Stücks.

Bermischte Neuigkeiten.

Verona, vom 26. Jun.

Heute wird bey Mantua ein feyerliches Te Deum mit Abfeuerung der ganzen Artillerie gehalten, um Gott für die über Macdonald erkämpften Siege zu danken, und dabey Gelegenheitlich der Besatzung von Mantua bekannt zu machen, daß nun alle Hoffnung zu ihrem Entsatz verloren sey.

Laut Privatnachrichten sind die Generale Souwarow und Moreau schon aufeinander gestoßen, und haben eine für beyde Theile äußerst blutige Schlacht geliefert, die sich endlich mit der Niederlage der Franzosen endete.

Novaredo, vom 27. Jun.

Heute ist die Nachricht hier offiziell eingetroffen, daß sich die Zitadelle von Turin am 21sten ergeben habe, die Garnison, die in 2500 Mann besteht, ist kriegsgefangen, kann aber nach Frankreich zurückkehren.

General Keim eroberte sie nach 3tägiger Belagerung; 400 Kanonen, 40,000 Flinten und 20,000 Zentner Pulver, nebst einer Menge Kriegsbedürfnissen sind den Kaiserlichen zur Beute geworden.

Nun werden die Franzosen überall von unsern Truppen verfolgt. Der dreytägige Sieg über Macdonald ist für Italien entscheidend. Souwarow marschirt mit der

großen Armee über Piacenza gegen Moreau, der im Genuessischen mit 15000 M. steht. General Keim geht nach der Eroberung von der Turiner Citadelle mit 8 Bataillons an die genuesische Gränze; ein anders Korps steht bey Bormida. Am 23ten hat sich Gen. Ott mit den Generalen Palvi und Hohenzollern in Parma vereinigt; Parma ist am 22sten erobert worden. Diese 3 Korps verfolgen den Macdonald, dessen Armee auf 15,000 Mann geschmolzen ist.

Am 21sten ist ein Courier bey Souwarow eingetroffen, welcher über Venedig aus dem Neapolitanischen kommt. Er bringt die Nachricht, daß 20000 Neapolitaner in das Römische eingefallen sind, und vorwärts marschiren, um sich mit der kaiserl. Armee zu vereinigen. Auch bringt dieser Courier die Nachricht, daß Ravua von den Neapolitanern mit Sturm erobert, und die Garnison ermordet worden sey. Von der Provinz Abruzzo kommen 12000 bewaffnete Bauern, die schon Gaeta blokiren. Alle Neapolitaner, die von den Franzosen in patriotische Legionen formirt waren, gehen haufenweise zu dem Kardinal Ruffo, und verlassen die Franzosen. Die Geschichte wird noch viele Greuel erzählen, wenn alles bekannt wird, was im Neapolitanischen vorgeht.

Verona, vom 27. Jun.

Der Herzog v. Parma befindet sich noch hier. Ein Gerücht, das aber Bestätigung erfodert, sagt: General Klenau habe die Franzosen geschlagen, und Bologna eingenommen. Auch soll die Avantgarde der neapolitanischen Armee bereits bey Ankona angekommen seyn, und sich dort mit den gelandeten Russen und Türken vereinigt haben.

Die vereitelte Verschwörung in Parma hatte keinen geringern Zweck, als den Herzog in die Hände der Franzosen zu spielen, und das Land zu revolutioniren, um es sofort zu einem Theil der cisalpinischen Republik zu machen. In Genua herrscht große Hungersnoth. Die franz. Dreyer Flotte ist zwar in den dortigen Gewässern erschienen, aber auf die Nachricht, daß die Engländer im Anzug seyen, entfernte sie sich wieder.